

» DWA-Gewässerentwicklungspreis für die Renaturierung der Großen Mittweida in Schwarzenberg / Belobigungen für Projekte in Arnsberg und Traunstein

DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.

(Verbandspresse, 22.03.2010 09:52)

(Hennef) - Mit dem nach 2007 zum zweiten Mal vergebenen Gewässerentwicklungspreis der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) werden die Renaturierung und der Hochwasserschutz an der Großen Mittweida in Schwarzenberg (Sachsen) ausgezeichnet. Angrenzende Wohngebiete der Stadt Schwarzenberg wurden früher von der Großen Mittweida aufgrund ungünstiger morphologischer Verhältnisse regelmäßig durch Hochwasserereignisse großflächig überflutet. Zeitgemäße Hochwasserschutzmaßnahmen im urbanen Bereich wurden vorbildlich mit den Zielen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie verknüpft, die unter anderem eine Gewährleistung der ökologischen Durchgängigkeit sowie einen naturnahen Zustand von Gewässer und Ufer vorsieht.

Weiterhin werden zwei Belobigungen ausgesprochen für die naturnahe Gewässerentwicklung der Ruhr in der Stadt Arnsberg sowie die Förderung der Eigendynamik und der Umweltbildung am Grundbach in der Stadt Traunstein. DWA-Präsident Otto Schaaf: "Die Jury war begeistert, zwischen 30 qualifizierten Vorschlägen auswählen zu können. Dies zeigt den hohen Stellenwert der Renaturierung deutscher Gewässer."

Hochwasserschutz an der Großen Mittweida als gelungene Symbiose von zeitgemäßem Gewässerausbau, Natur und Mensch

Aufgrund der vorherrschenden morphologisch ungünstigen Verhältnisse an der Großen Mittweida in Schwarzenberg trat diese besonders beim Hochwasser 2002, aber auch bei kleineren Hochwässern, über die Ufer und verursachte eine großflächige Überflutung der bestehenden Schutzgüter. Ziel der Maßnahme war ein zeitgemäßer Hochwasserschutz, der neben Flusskorrekturen und wasserbaulichen Veränderungen auch die Schaffung von Naturnähe und Naturschutz durch ingenieurbioökologische Maßnahmen vorsah. So wurden zusätzlich zum Hochwasserschutz eine Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit sowie eine Verbesserung der Gewässerstruktur erreicht. Ökologische und fischereifachliche Aufwertung erfuhr das Gewässer durch die Herstellung naturnaher Sohl- und Uferstrukturen. Letztlich wurde auch die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Stadtbildes durch Zugangs- und Verweilmöglichkeiten entlang der Großen Mittweida angestrebt und erreicht. Die Planung des Projekts wurde Ende 2003 begonnen, die Realisierung erfolgte von September 2006 bis Dezember 2007. Otto Schaaf, Präsident der DWA, lobt das Projekt als vorbildlich: "Hier wird eindrucksvoll gezeigt, wie sich eine Symbiose zwischen Hochwasserschutz, der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und 'Wohlfühlen am Fluss' unter Beteiligung aller betroffenen Bereiche verwirklichen lässt." Entsprechend dem Anlass wird der Preis ein "Denkmal" in Form eines Findlings sein, der zu einem späteren Zeitpunkt, mit einer entsprechenden Hinweistafel versehen, an einer exponierten Stelle am Gewässer aufgestellt wird.

Die Arnsberger Ruhr fit für die Zukunft machen - aktivieren, erleben, schützen

Die Stadt Arnsberg führt seit 2003 Renaturierungsmaßnahmen an der Ruhr und ihren Nebengewässern durch. Bis 2009 wurden 16 Maßnahmenpakete umgesetzt, fünf weitere sind in der Planung bis 2011. Hierzu wurden bislang ein Wehr und mehrere Sohlschwelen entfernt und drei Fischaufstiegsanlagen errichtet, drei weitere Fischtreppen wurden von privaten Wasserkraftbetreibern angelegt. Die bis 2009 renaturierten Abschnitte umfassen eine Gesamtfließstrecke von fünf Kilometern, bis 2011 sollen noch 2,4 Kilometer Gewässerverlauf renaturiert werden. Das Projekt zeichnet sich durch zahlreiche Synergieeffekte aus: Verbesserung der Naherholung und Erhöhung der touristischen Attraktivität, positiver Einfluss auf das Stadtbild und die Stadtentwicklung ("Leben am Wasser"), Hochwasserschutz und Geschiebemonitoring sowie Nutzung des Aushubmaterials zur Erhöhung eines Lärmschutzwalls.

Förderung der Eigendynamik und der Umweltbildung am Grundbach in der Stadt Traunstein

War der Grundbach zuvor ein mit Holzlängsverbau begradigtes Gerinne, strukturarm und mit gleichmäßiger Breite, so konnte nach Beendigung der Maßnahmen eine hohe Eigendynamik des Gewässers mit naturnahen Strukturen und einer verbesserten Wasserrückhaltefähigkeit festgestellt werden. Im Rahmen der wasserbaulichen Maßnahmen wurden Dreieckssporne aus Holzpflocken eingebaut und diese mit Weidenflechtwerk stabilisiert. Anschließend wurden diese mit Grabungsmaterial aufgefüllt und mit Großseggen und Roterlen bepflanzt. Sämtliche Arbeiten wurden von Schülern der ansässigen Grund- und Hauptschulen unter fachlicher Anleitung durchgeführt. Dieses Vorgehen ermöglichte es, vor, während und nach den Arbeiten einen praxisbezogenen Unterricht im Lernfeld Umweltbildung ("Gewässer unter der Lupe") durchzuführen. Die eigentlichen wasserbaulichen Arbeiten wurden 2006 und 2008 nach entsprechender Vorbereitung an drei Tagen durchgeführt.

Die Belobigten erhalten eine Urkunde und eine entsprechende Tafel. Andere Städte können von den Erfahrungen profitieren und in ähnlicher Weise ihren Bürgerinnen und Bürgern ihre Gewässer näher bringen.

Quelle/Kontaktadresse:

DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.

Pressestelle

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

Telefon: (02242) 8720, Telefax: (02242) 872135



eMail: info@dwa.de

Internet: <http://www.dwa.de>

Behörden Spiegel Online

Sachsen bekommt Gewässerentwicklungspreis

Der Freistaat Sachsen hat eine Auszeichnung für die Renaturierung innerstädtischer Gewässer erhalten. Aus 30 Bewerbern wurde das Renaturierungsprojekt an der Großen Mittweida in Schwarzenberg (Erzgebirgskreis) mit dem Gewässerentwicklungspreis der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) ausgezeichnet. (22.07.2010)

Der Präsident der DWA, Otto Schaaf, übergab die Urkunde in Schwarzenberg an Sachsens Umweltminister Frank Kupfer. Der Staatsbetrieb Landestalsperrenverwaltung (LTV) hatte in Schwarzenberg für 3,8 Millionen Euro aus EU- und Landesmitteln einen rund einen Kilometer langen Abschnitt der Großen Mittweida aufgeweitet und die Ufer- und Sohlbereiche naturnah gestaltet.

"Das Vorhaben musste inmitten der Wohn- und Industriebauung der Stadt Schwarzenberg realisiert werden", erläuterte Umweltminister Kupfer. Dazu seien berechnete Ansprüche verschiedenster betroffener Bereiche zu berücksichtigen gewesen, wie Gewässerschutz, Landschafts- und Naturschutz, Städtebau, Wirtschaft und Fischerei.

Für die Renaturierung mussten zahlreiche Grundstücke an der Großen Mittweida erworben werden. Verantwortliche des Landkreises und der Stadt unterstützen das Projekt, die Verhandlungen mit den Eigentümern seien durch diese Unterstützung leichter als erwartet gewesen. Kupfer betonte, dass mit dem Projekt zum einen ein wirkungsvoller Schutz vor Hochwasser geschaffen werden konnte und das Gewässer zum anderen durch die Renaturierung ökologisch aufgewertet und das Wohnumfeld wesentlich verschönert werden konnte.

"Der Preis der DWA soll uns Ansporn sein für weitere Vorhaben. Dabei ist nicht zu vergessen, dass eben gerade Renaturierungsprojekte mit der konstruktiven Mitwirkung aller Betroffenen, besonders der Flächeneigentümer, stehen und fallen. Ich bin mir sicher, dass Sachsen hier in den nächsten Jahren weitere Erfolge vermelden kann", so der Minister abschließend.



Die Mittweida in Raschau: Blick flussabwärts.

(Foto: BS/Devilsanddust/Wikipedia)

<http://www.behoerenspiegel.de> | **Startseite**

© Behörden Spiegel-Gruppe 2010 . ProPress GmbH, Am Buschhof 8, 53227 Bonn

europaticker: Sachsen vorbildlich bei Gewässerrenaturierung

DWA vergibt Gewässerentwicklungspreis für innerstädtische Gewässerrenaturierung an den Freistaat

Der Freistaat Sachsen hat eine hohe Auszeichnung für die Renaturierung innerstädtischer Gewässer erhalten. Aus 30 Bewerbern wurde das Renaturierungsprojekt an der Großen Mittweida in Schwarzenberg (Erzgebirgskreis) mit dem Gewässerentwicklungspreis der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) ausgezeichnet. Der Präsident der DWA, Otto Schaaf, übergab die Urkunde heute in Schwarzenberg an Sachsens Umweltminister Frank Kupfer.

„Angesichts der Anzahl qualifizierter Mitbewerber freue ich mich besonders über diese Auszeichnung“, so der Minister. „Ich sehe hier unsere Bemühungen bestätigt, gleichzeitig im naturnahen Hochwasserschutz und bei der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie voranzukommen.“

Der Staatsbetrieb Landestalsperrenverwaltung (LTV) hatte in Schwarzenberg für 3,8 Millionen Euro aus EU- und Landesmitteln einen rund einen Kilometer langen Abschnitt der Großen Mittweida aufgeweitet und die Ufer- und Sohlbereiche naturnah gestaltet.

„Wie an vielen Stellen unseres dicht besiedelten Bundeslandes war das eine große Herausforderung“, so der Minister. „Das Vorhaben musste inmitten der Wohn- und Industriebebauung der Stadt Schwarzenberg realisiert werden“. Dazu seien berechnete Ansprüche verschiedenster betroffener Bereiche zu berücksichtigen gewesen, wie Gewässerschutz, Landschafts- und Naturschutz, Städtebau, Wirtschaft und Fischerei.

Für die Renaturierung mussten zahlreiche Grundstücke an der Großen Mittweida erworben werden. Verantwortliche des Landkreises und der Stadt unterstützen das Projekt, die Verhandlungen mit den Eigentümern waren durch diese Unterstützung leichter als erwartet. „Schwarzenberg und besonders die Anwohner haben hier in mehrfacher Hinsicht gewonnen“, so der Minister. „Zum einen ist ein wirkungsvoller Schutz vor Hochwasser geschaffen worden. Zum anderen wurde durch die Renaturierung das Gewässer ökologisch aufgewertet und das Wohnumfeld wesentlich verschönert.“

„Der Preis der DWA soll uns Ansporn sein für weitere Vorhaben. Dabei ist nicht zu vergessen, dass eben gerade Renaturierungsprojekte mit der konstruktiven Mitwirkung aller Betroffenen, besonders der Flächeneigentümer, stehen und fallen. Ich bin mir sicher, dass Sachsen hier in den nächsten Jahren weitere Erfolge vermelden kann“, so der Minister abschließend.

(Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft)



Quelle/Autor: Europaticker
erschieden am: 2010-07-21

Hochwasserschutz

für Haus und Hof - Reitthaler GmbH Chiemgauer
Hochwasserschutzsysteme

www.hochwassersicherheit.de

Beaver® Hochwasserschutz

einfach, mobil, flexibel, preisgünstig erfolgreiche intern.
Ernstesätze

www.beaver-ag.com

Google-Anzeigen

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu dem Beitrag:

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Der EUROPATICKER Umweltruf erscheint im 10. Jahrgang. Das Ersterscheinungsdatum war der 20. März 2000.

Für die Titel: EUROPATICKER, KORRUPTIONSREPORT und UMWELTRUF nehmen wir Titelschutz nach § 5 Abs. 3 MarkenG. in Anspruch.

Wir unterliegen dem Presserecht des Landes Sachsen-Anhalt. Verantwortlich im Sinne des Presserechtes ist: Diplom-Betriebswirt Hans Stephani.

Ein Service der:

EUROPATICKER - Verlag GmbH, Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer B 2311, Geschäftsführer: Beatrix Stephani, Steuerliche Angaben: Finanzamt Genthin Steuernummer: 103/106/00739, Blumenstr. 11 D-39291 Möser Telefon: 039222 4125, Telefax: 039222 66664

[Zurück zum Nachrichtenüberblick](#)

[Diese Meldung ausdrucken](#)